



MILVUS GmbH

Planungsbüro

Naturschutzfachliches Screening in der Gemeinde Sanem



Auftraggeber:

LSC Environmental Engineering

4, rue Albert Simon

L-5315 Contern

Stand:

13.12.2023



Kontaktdaten unseres Büros:

MILVUS GmbH

Jahnstraße 9

D-66701 Beckingen

Web: www.milvus.de | www.milvus.lu

E-Mail: info@milvus.de

Telefon: +49 (0) 6832 – 8070757



Inhalt

1. GRUNDLAGEN	4
1.1 AUFGABENSTELLUNG UND METHODIK	4
1.2 RECHTLICHE GRUNDLAGEN	5
1.3 UNTERSUCHUNGSGEBIET	7
1.4 DATENRECHERCHE	12
1.4.1 RECHERCHE GEBIETSSCHUTZ	13
1.4.2 RECHERCHE AVIFAUNA	15
1.4.3 RECHERCHE FLEDERMAUSFAUNA	21
1.4.4 RECHERCHE WEITERE ARTENGRUPPEN	21
2. BEWERTUNG DES BAUVORHABENS	22
2.1 NATURA-2000 VERTRÄGLICHKEIT	22
2.2 BEWERTUNG NACH ARTIKEL 17 UND ARTIKEL 21 DES LUXEMBURGER NATURSCHUTZGESETZES	23
LITERATUR	25



1. Grundlagen

1.1 Aufgabenstellung und Methodik

Unser Büro wurde beauftragt, auf einer potenziellen Vorhabensfläche im Ackerbereich *Brill* in der Gemeinde Sanem ein naturschutzfachliches Screening durchzuführen. Im vorliegenden Bericht wird eine erste Voreinschätzung (Screening) zur potenziellen Betroffenheit der Artengruppen Fledermäuse, Vögel sowie weiterer Artengruppen erörtert.

Der Prüfradius im Rahmen der Datenrecherche ist stets projektspezifisch und wird nach gutachterlichem Ermessen ermittelt. Dabei ist der Betrachtungsradius abhängig von der Art des Vorhabens sowie der potenziellen Wirkfaktoren.

Bei großräumigen Projekten (z.B. Straßenbauvorhaben, sehr große Bebauungsprojekte) müssen die Prüfradien deutlich größer gewählt werden als bei kleinen Bebauungsplänen, die eine geringe Fernwirkung aufweisen.

Des Weiteren wird geprüft ob durch das Vorhaben die Erhaltungsziele sowie Schutzgüter der relevanten, um die Screeningfläche befindlichen NATURA2000-Gebiete, beeinträchtigt werden.

Die Bewertung erfolgt anhand

- 1) Vor-Ort-Begehung zur Einschätzung der Habitatstrukturen (am 06.12.2023)
- 2) Bekannte Daten zu Vogel- und Fledermausvorkommen (Annexe 2 & 3; Datenrecherche Musée national d'histoire naturelle)
- 3) Datenabfrage bei der Centrale Ornithologique du Luxembourg (COL)
- 4) Natura2000-Standarddatenbögen
- 5) Eigene Datenbank
- 6) Eignung der Planfläche als Habitat planungsrelevanter Arten (lokal und im räumlichen Umfeld betrachtet) sowie kumulativer Aspekte.



1.2 Rechtliche Grundlagen

Der naturschutzrechtliche Rahmen in Luxemburg für den Fall der Änderungen der Landzuordnung oder im Fall von Eingriffen in geschützte Biotope, Lebensräume bzw. Schutzgebiete der Gebietskulisse NATURA 2000 ist durch das nationale Naturschutzgesetz vom 18. Juli 2018¹ definiert.

Grundsätzlich sind alle durch Planvorhaben absehbaren Einwirkungen auf national und europaweit geschützte Lebensräume und Arten, sowie Schutzgüter und Erhaltungszustände von Zielarten der europäischen Schutzgebiete (FFH bzw. VSG/SPA) im Vorfeld gutachterlich zu prüfen und durch geeignete Kompensationsmaßnahmen auszugleichen. Insbesondere gelten die Vorgaben von Artikel 17 zum Habitat- bzw. Biotopzerstörungsverbot für Arten mit gemeinschaftlichem Interesse oder ungünstigen nationalen Erhaltungszuständen sowie der Artikel 19–21 zum speziellen Artenschutz für integral geschützte Tier- und Pflanzenarten inkl. eines Tötungs-, Störungs- und Schädigungsverbots von deren Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Im Rahmen von zwei großherzoglichen Verordnungen (RGD) vom 01.08.2018 zur Einführung eines numerischen Systems zur Bewertung und Kompensation mit Ökopunkten² bzw. zur Bestimmung des monetären Werts der Ökopunkte³ wurde, ergänzt durch einen Leitfaden im Arrêté ministériel vom 27.03.2020⁴, ein standardisiertes Verfahren zur Bewertung und monetären Kompensation von Lebensräumen entsprechend der Forderungen des Artikel 17 des Naturschutzgesetzes aufgestellt. Im Zuge dessen muss evaluiert werden, welche Biotope im Planungsareal vorliegen und ob diese ein Teil der Lebensstätten der Arten mit besonderem nationalem oder gemeinschaftlichem Interesse oder ungünstigem nationalem Erhaltungszustand sind, was ggf. bei Aufstellung einer Ökopunkte-Bilanz (ECOPOINTS) berücksichtigt werden muss.

¹ *Loi du 18 juillet 2018 concernant la protection de la nature et des ressources naturelles*

² *Règlement grand-ducal du 1er août 2018 instituant un système numérique d'évaluation et de compensation en éco-points*

³ *Règlement grand-ducal du 1er août 2018 déterminant la valeur monétaire des éco-points*

⁴ *Arrêté ministériel du 27 mars 2020 relatif aux modalités de calcul du système numérique d'évaluation et de compensation en éco-points.*



Die ursprüngliche Definition der Arten mit ungünstigem Erhaltungszustand erfolgte im RGD vom 01.08.2018. Diese wurde im Rahmen einer Modifikation im RGD vom 08.07.2022⁵ angepasst und ergänzt.

In jedem Fall ist auch zu prüfen, ob durch ein Planungsvorhaben ein Verstoß gegen die Artikel 19–21 zu erwarten ist. Dieser kann einerseits durch direkte oder indirekte Auswirkungen des zukünftig vorgesehen Planvorhabens (Planzustand) verursacht werden bzw. auch durch die umsetzungsbedingt anfallenden Stadien (bauzeitliche Einwirkungen). In diesen Fällen sind prinzipiell entsprechende Empfehlungen zu Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen zu definieren, um eine Einwirkung auf die geschützten Arten zu begrenzen bzw. bestenfalls komplett auszuschließen. Hierzu können auch funktionale Ausgleiche für betroffene Arten notwendig sein, die vorgezogen zum eigentlichen Vorhaben zur kontinuierlichen Sicherung einer Lokalpopulation implementiert werden müssen (CEF – *continuous ecological functionality*) (Ministère de l’Environnement, du Climat et du Développement durable, 2021).

Für den Fall eines räumlichen Bezugs zu einem Schutzgebiet der EU-Schutzgebietskategorie NATURA 2000 ist außerdem gemäß Artikel 32 festzustellen, ob durch ein Planungsvorhaben eine Einwirkung auf die Erhaltungszustände oder Erhaltungsziele der Schutzgüter zu erwarten ist. Gegebenenfalls sind diese durch entsprechende, geeignete Maßnahmen ebenfalls auszugleichen.

⁵ Règlement grand-ducal du 8 juillet 2022 modifiant le règlement grand-ducal du 1er août 2018 établissant l'état de conservation des habitats d'intérêt communautaire et des espèces d'intérêt communautaire



1.3 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) in der Gemeinde Sanem liegt im Südwesten des Großherzogtums Luxemburg (Kanton Esch-sur-Alzette) und ist ungefähr 3,1 ha groß (siehe Abbildung 1). Geplant ist dort der Bau eines weiteren Wasserspeicherbeckens, den die Rollrasenfirma „Van de Sluis“ zur Bewässerung nutzen möchte. Nördlich der Vorhabensfläche ist bereits ein Becken inklusive Leitungen vorhanden (siehe Abbildung 2).

Die Screeningfläche besteht zum aktuellen Zeitpunkt aus einer Rollrasenfläche auf dem Ackerbereich *Brill*, welche am Nordostrand der Gemeinde liegt. Nördlich grenzt das bereits vorhandene Wasserspeicherbecken an den Vorhabensbereich an, in welches der *Sékelserbaach* von Osten her mündet. Weiter östlich und westlich des UG befinden sich weitere Kleingewässer. Nördlich entlang des Wasserspeicherbeckens und westlich des UG entlang der „Rue de Soleuvre/CR178“ befinden sich angrenzende Gehölzstrukturen. In ca. 100 m Entfernung südlich der Fläche liegt das Waldstück *Aeséng*. Im weiteren Umfeld zum UG befinden sich weitere Rollrasenflächen, landwirtschaftlich genutzte Flächen und gewerblich genutzte Gebiete.

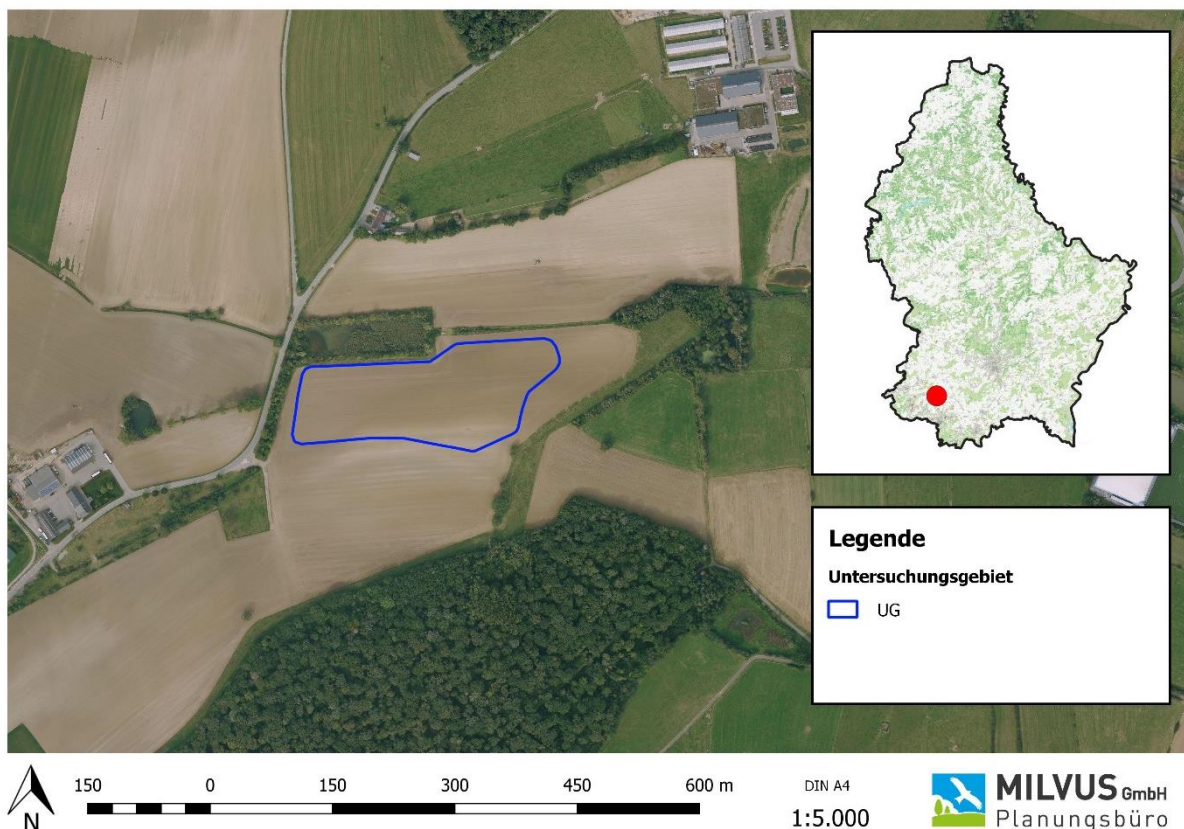


Abbildung 1: Das Untersuchungsgebiet und das naheliegende Umfeld im Luftbild

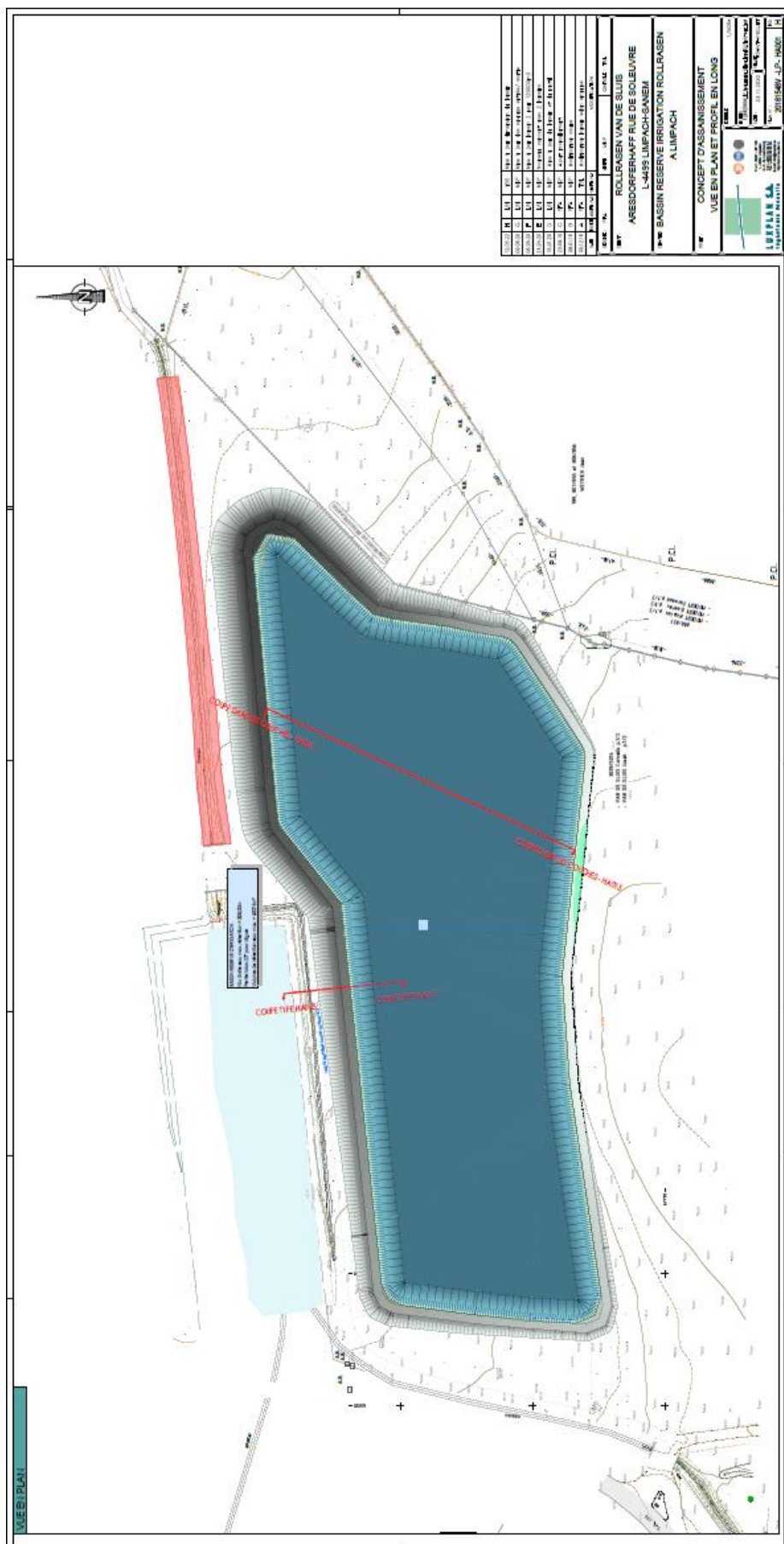


Abbildung 2:Vorgesehene Planung für die Screeningfläche (Quelle: LSC Environmental Engineering)



Abbildung 3: Westlicher Bereich der Fläche mit angrenzender Gehölzreihe im Westen und Norden



Abbildung 4: Blick auf den Gewinn Brill von Westen nach Osten



Abbildung 5: Nördlich angrenzendes Wasserspeicherbecken mit randlicher Gehölzstruktur



Abbildung 6: Blick nach Südosten vom UG aus Richtung Waldbereich



Abbildung 7: Kurzrasiges Grünland (Rollrasen) innerhalb des UG mit regelmäßiger Mahd



1.4 Datenrecherche

Im Zuge der Datenrecherche wurden mehrere Datenquellen auf bekannte Vorkommen planungsrelevanter Arten im UG und dem nahen Umfeld geprüft, diese umfassten:

- 1) Datenbank des Naturhistorischen Museums (www.mnhn.lu).
- 2) Faunistische Sammel- bzw. Jahresberichte (Regulus Wiss. Berichte, Ferrantia, etc.).
- 3) Datenabfrage bei der Centrale Ornithologique du Luxembourg (COL)
- 4) Frühere Gutachten, Screeningberichte bzw. vergleichbare Studien.
- 5) Eigener Datenbestand des Planungsbüro MILVUS GmbH.



1.4.1 Recherche Gebietsschutz

Das UG befindet sich in räumlicher Nähe zu den NATURA-2000-Gebieten „Sanem - Groussebesch / Schouweiler – Bitchenheck“ (FFH-Schutzgebiet LU0001027, ca. 1.400 m nordwestlich), „Massif forestier du Aesing“ (FFH-Schutzgebiet LU0001075, ca. 100 m südlich) und „Région du Lias moyen“ (Vogelschutzgebiet – LU0002017, ca. 10 m nördlich angrenzend).

Die Lage der Schutzgebiete und die jeweiligen Zielarten (gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG) sind respektive in Abbildung 8 und Tabelle 1 dargestellt. Für das UG ist daher auch zu prüfen, ob die vorliegende Planung sich eventuell auf besonders geschützte Arten auswirkt.

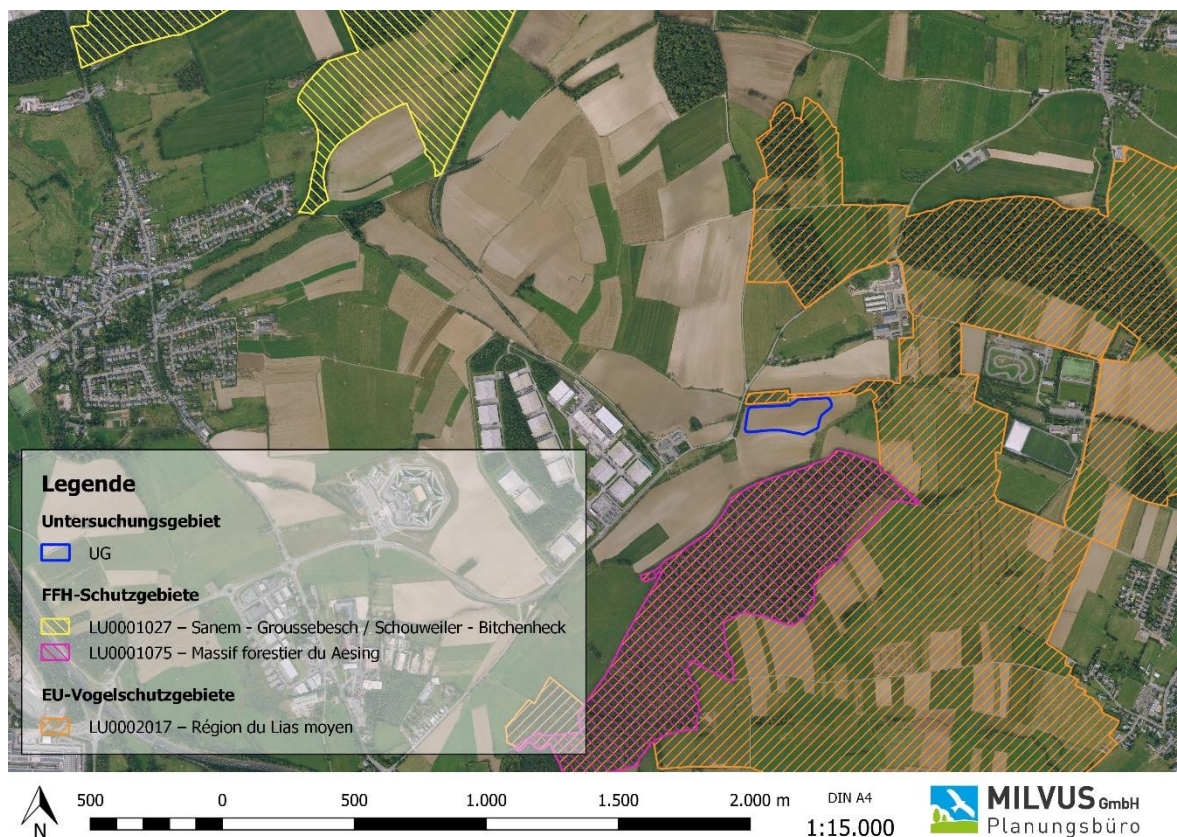


Abbildung 8: Umfeld des UG und nahegelegene Schutzgebiete



Tabelle 1: Zielarten der Schutzgebiete mit räumlichem Bezug zum Untersuchungsgebiet

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	LU0001027	LU0001075	LU0002017
Amphibien				
<i>Triturus cristatus</i>	Kammolch	X		
Vögel				
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht			X
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger			X
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche			X
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel			X
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	X		X
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper			X
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz			X
<i>Carduelis cannabina</i>	Bluthänfling			X
<i>Casmerodius albus</i>	Silberreiher			X
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer			X
<i>Ciconia nigra</i>	Schwarzstorch			X
<i>Circus cyaneus</i>	Kornweihe			X
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel			X
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig			X
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	X		X
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht			X
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer			X
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper			X
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine			X
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals			X
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	X		X
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	X		X
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall			X
<i>Lymnocyptes minimus</i>	Zwergschnepfe			X
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	X	X	X
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	X		X
<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze			X
<i>Motacilla flava</i>	Wiesenschafstelze			X
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn			X
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard			X
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz			X
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger			X
<i>Picus canus</i>	Grauspecht			X
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	X		X
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle			X
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube			X
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher			X
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz			X



Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	LU0001027	LU0001075	LU0002017
Wirbellose				
<i>Euphydryas aurinia</i>	Skabiosen-Scheckenfalter	X		
Säugetiere				
<i>Myotis bechsteinii</i>	Bechsteinfledermaus		X	
<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr		X	

1.4.2 Recherche Avifauna

Museumsdatenbank MNHN:

In der Datenbank des naturhistorischen Museums liegen folgende Einzelnachweise im Zeitraum 2017–2022 vor (Datengrundlage vom 07.12.2023):

- Mehrere Brutzeitbeobachtungen von **Schwarzstorch** (*Ciconia nigra*), **Schwarzmilan** (*Milvus migrans*) und **Rotmilan** (*Milvus milvus*) im Umfeld des UG.
- Brutzeitbeobachtungen für Siedlungsarten **Mauersegler** (*Apus apus*), **Rauchschwalbe** (*Hirundo rustica*) und **Haussperling** (*Passer domesticus*) im Umfeld des UG.
- Brutzeitbeobachtungen der Offenlandarten **Nachtigall** (*Luscinia megarhynchos*), **Gartenrotschwanz** (*Phoenicurus phoenicurus*), **Klappergrasmücke** (*Sylvia curruca*), **Dorngrasmücke** (*Sylvia communis*), **Stieglitz** (*Carduelis carduelis*) und **Goldammer** (*Emberiza citrinella*) im Umfeld.
- Brutzeitbeobachtungen der Feuchtgebietsarten **Rohrammer** (*Emberiza schoeniclus*), **Teichrohrsänger** (*Acrocephalus scirpaceus*) und **Wasserralle** (*Rallus aquaticus*) am nördlich gelegenen Kleingewässer.
- Brutzeitbeobachtungen der Waldarten **Pirol** (*Oriolus oriolus*) und **Grünspecht** (*Picus viridis*) im südlich gelegenen Waldstück und weiteren Umfeld um das UG.

COL Daten:

Die Datenbankabfrage der COL zeigt nordöstlich des UG Brutvorkommen von Schwarzkehlchen sowie südöstlich Brutvorkommen des Neuntöters (siehe Abbildung 9). Weitere Brutnachweise befinden sich in größerer Entfernung zum UG.

Jeweils ein Revier des Rotmilans, des Schwarzmilans und des Schwarzstorchs konnte 2021 im Nahbereich bis 1.000 m südlich des UG dokumentiert werden (siehe Abbildung 10). Für die Arten liegen großräumig zahlreiche Nachweise vor (siehe Abbildung 11 und Abbildung 16). Zudem konnte in den Jahren 2017-2019 im Bereich bis 1.500 m nördlich des UG weitere Reviere des Schwarzmilans erfasst werden.



Es konnten zahlreiche Nachweise von Vögeln des Feuchtgrünlandes im weiten Umfeld festgestellt werden (siehe Abbildung 12). In nächster Nähe zum UG konnten allerdings nur die relevanten Arten Kampfläufer und Schwarzkehlchen beobachtet werden. Im Gewässerbereich nördlich des UG und im Umfeld wurden zudem zahlreiche Einzelnachweise von Wasservögeln erbracht (siehe Abbildung 13).

Im nahen Umfeld des UG konnten Einzelnachweise von den typischen Offenlandarten wie Wiesenpieper, Gartenrotschwanz, Goldammer, Bluthänfling, Nachtigall, Feldsperling, Neuntöter, Dorn- und Klappergrasmücke erbracht werden (siehe Abbildung 14).

Im direkten Umfeld des UG konnten die Arten Haussperling, Mauersegler, Mehl- und Rauchschwalbe als typische Siedlungsarten bei der großräumigen Nahrungssuche erfasst werden (siehe Abbildung 15). In den Waldbereichen, die im weiten Umfeld des UG liegen, wurden zudem Einzelnachweise von Pirol, Kuckuck, Klein- und Mittelspecht dokumentiert (siehe Abbildung 16).

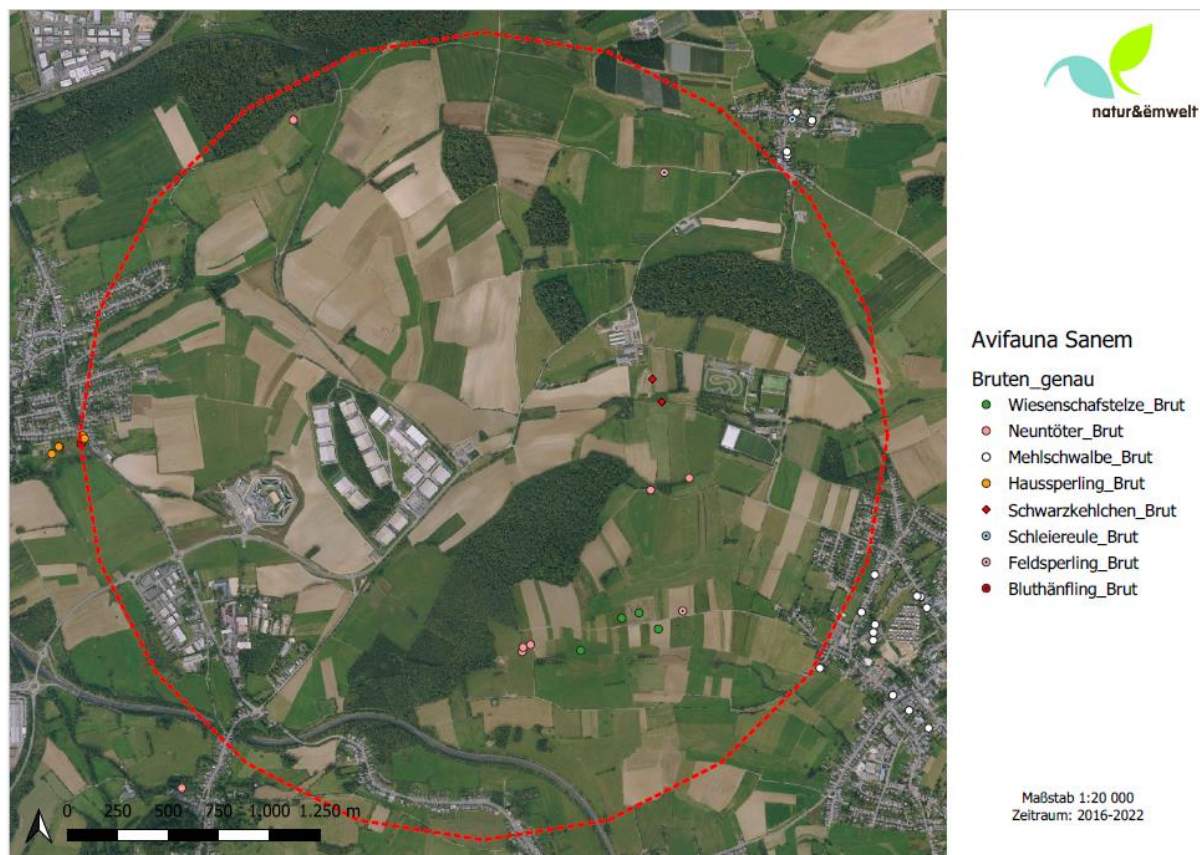
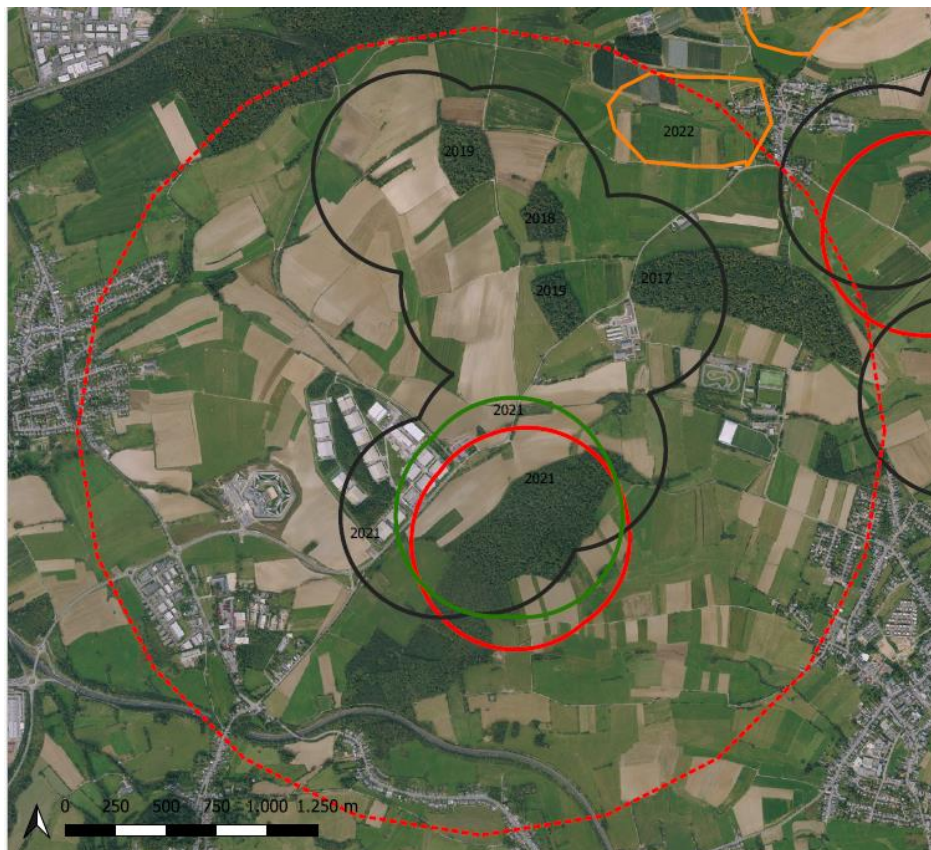


Abbildung 9: Datenbankabfrage COL Bruten



Avifauna Sanem

Bruten_gepuffert

- Steinkauz
- Schwarzstorch_Brut
- Schwarzmilan_Brut
- Rotmilan_Brut

Maßstab 1:20 000
Zeitraum: 2016-2022

Abbildung 10: Datenbankabfrage COL Bruten gepuffert



Avifauna Sanem

Greifvögel

- Baumfalke
- Wanderfalke
- Habicht
- Kornweihe
- Rohrweihe
- Rotmilan
- Schwarzmilan
- Wespenbussard

Maßstab 1:20 000
Zeitraum: 2016-2022

Abbildung 11: Datenbankabfrage COL Greifvögel

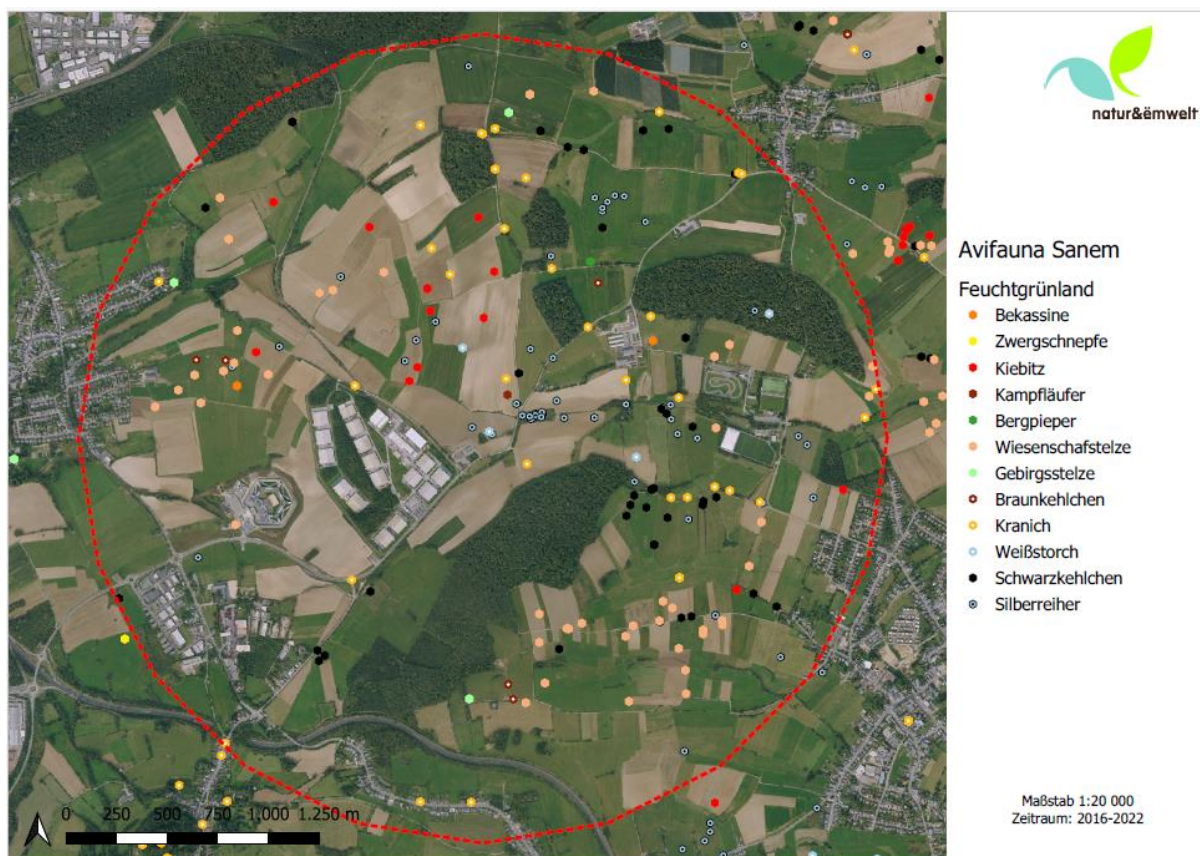


Abbildung 12: Datenbankabfrage COL Feuchtgrünland

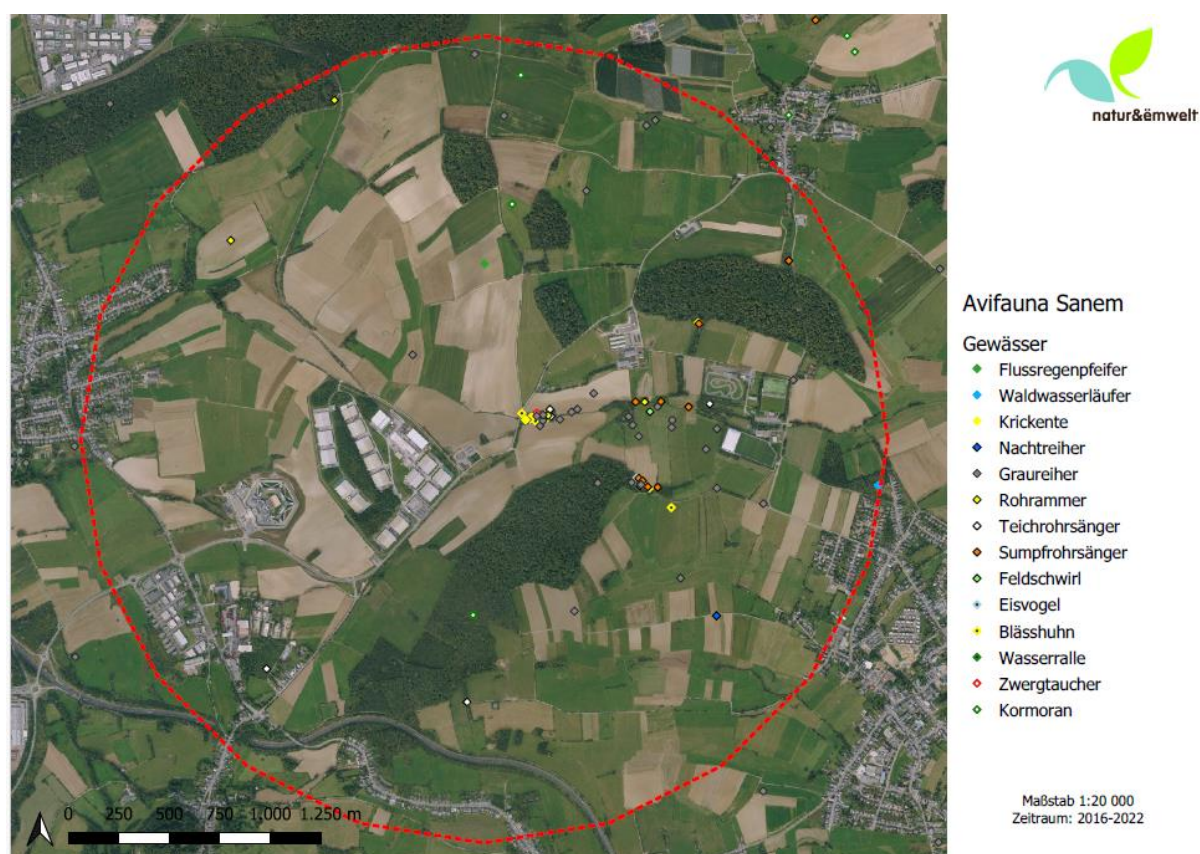


Abbildung 13: Datenbankabfrage COL Gewässer

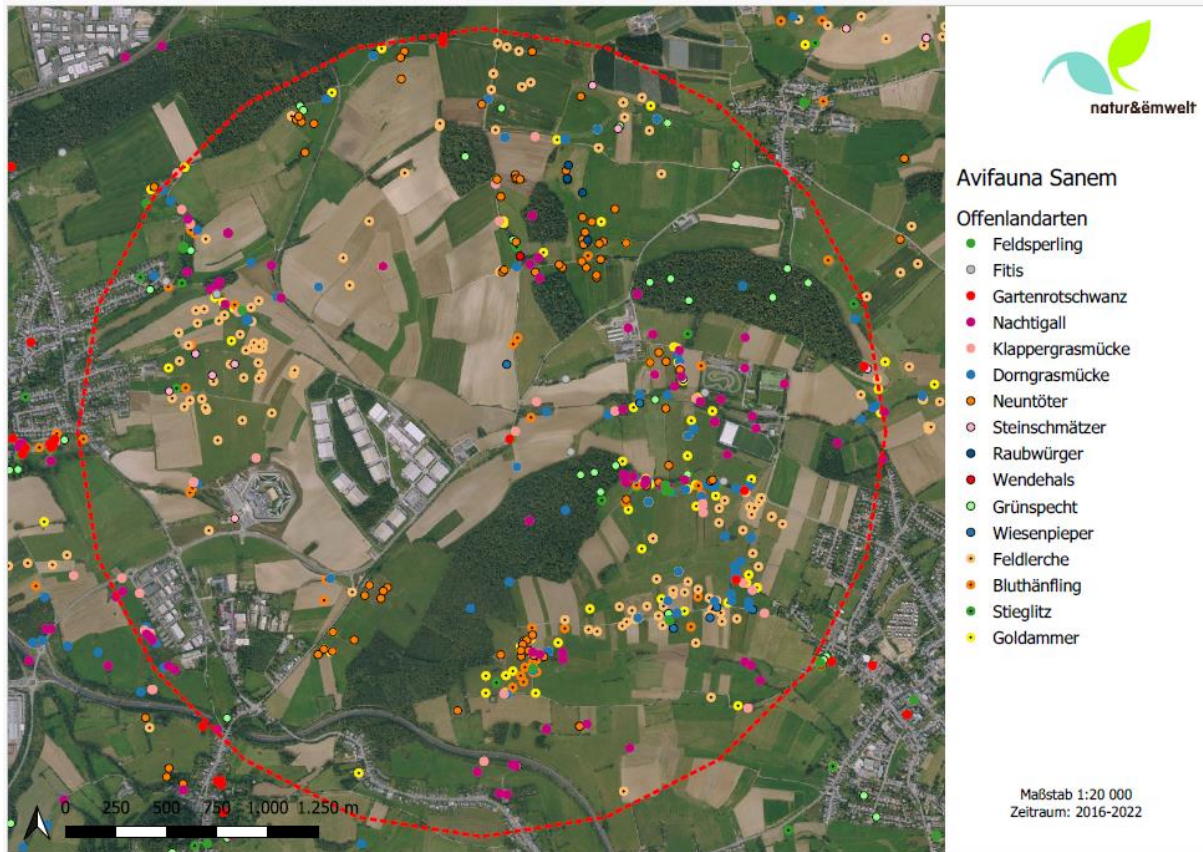


Abbildung 14: Datenbankabfrage COL Offenlandarten

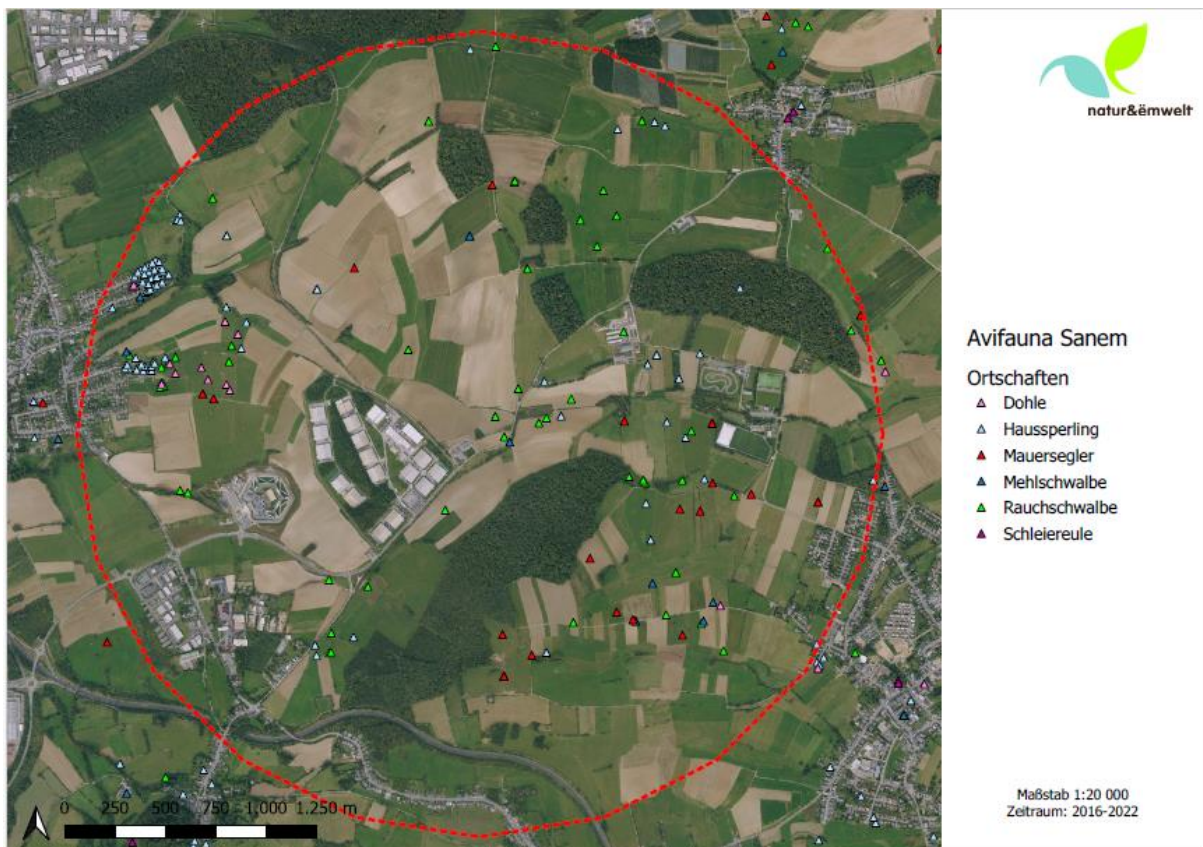


Abbildung 15: Datenbankabfrage COL Siedlungsbereich

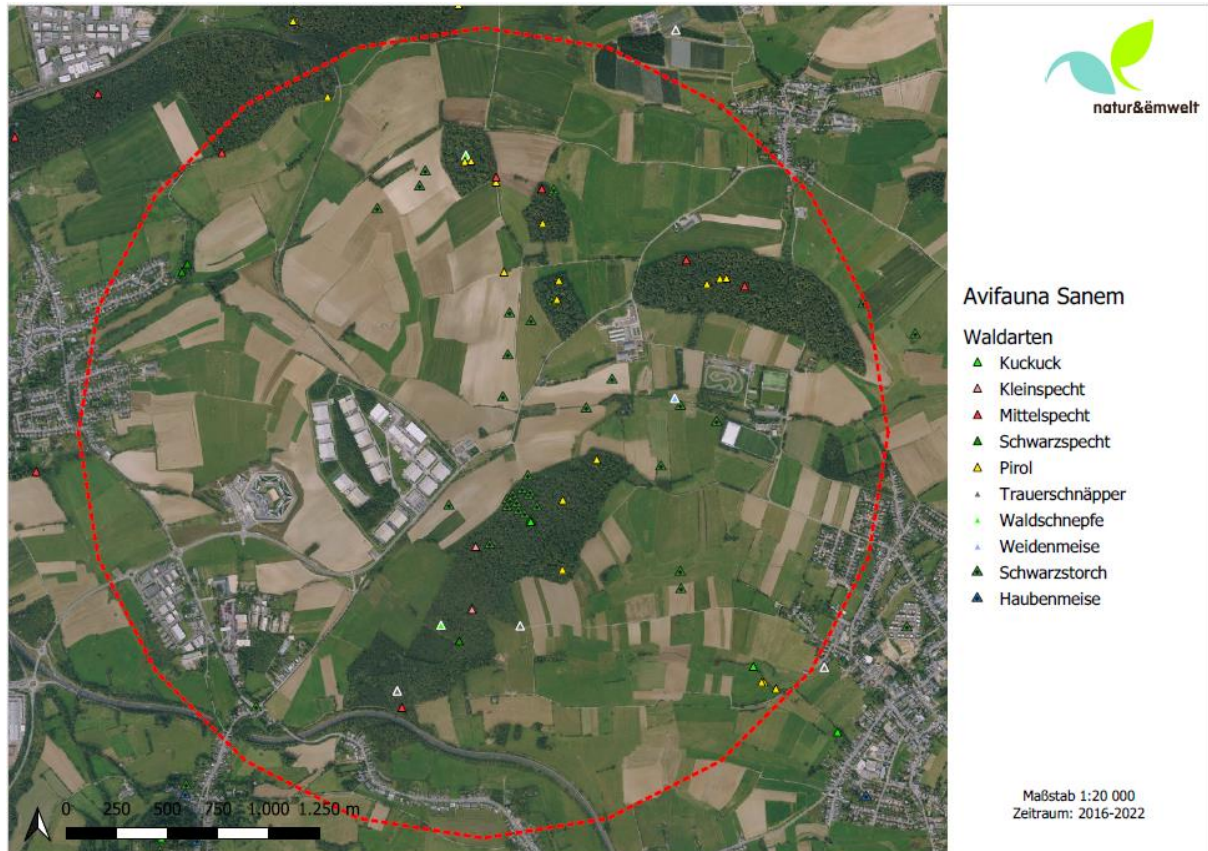


Abbildung 16: Datenbankabfrage COL Waldarten

Eigener Datenbestand:

Bei Erfassungen 2017 und 2018 durch MILVUS konnten zwei Reviere des Schwarzmilans und ein Revier des Schwarzstorchs im Bereich bis 1.500 m nördlich des UG erfasst werden. Zudem wurden in mehr als 1.000 m Entfernung südöstlich des UG im Jahr 2018 Reviere von Feldlerche und Bluthänfling dokumentiert.



1.4.3 Recherche Fledermausfauna

Museumsdatenbank MNHN:

In mehr als 2 Kilometer nordwestlicher Entfernung existieren im Waldbereich *Bommel*, *Zämerbësch* und *Groussebësch* Nachweise folgender Arten:

- **Kleine Bartfledermaus** (*Myotis mystacinus*)
- **Große Bartfledermaus** (*Myotis brandtii*)
- **Fransenfledermaus** (*Myotis nattereri*)
- **Wimperfledermaus** (*Myotis emarginatus*)
- **Bechsteinfledermaus** (*Myotis bechsteinii*)
- **Großes Mausohr** (*Myotis myotis*)
- **Großer Abendsegler** (*Nyctalus noctula*)
- **Kleiner Abendsegler** (*Nyctalus leisleri*)
- **Breitflügelfledermaus** (*Eptesicus serotinus*)
- **Zwergfledermaus** (*Pipistrellus pipistrellus*)
- **Braunes Langohr** (*Plecotus auritus*)

1.4.4 Recherche weitere Artengruppen

Es liegen mehrere Nachweise an den Kleingewässern um das UG von **Fadenmolch** (*Lissotriton helveticus*) und **Teichmolch** (*Lissotriton vulgaris*) aus den Jahren 2019 und 2022 vor.



2. Bewertung des Bauvorhabens

2.1 NATURA-2000 Verträglichkeit

Die Screeningfläche grenzt an das nördlich gelegene NATURA-2000 Vogelschutzgebiet „LU0002017–Région du Lias moyen“. Ca. 100 m südlich befindet sich das FFH-Schutzgebiet „LU0001075–Massif forestier du Aesing“. In größerer Entfernung ist zudem auch das NATURA-2000 FFH-Schutzgebiet „LU0001027–Sanem - Groussebesch / Schouweiler – Bitchenheck“ (ca. 1.400 m nordwestlich des UG) gelegen (vgl. Tabelle 1 und Abbildung 8).

Innerhalb der Screeningfläche ist bei Überplanung kein erhöhtes Konfliktpotenzial zu erwarten, da die Fläche durch die kurzrasige intensiv anthropogen geprägte Rollrasennutzung keine hochwertigen Habitatstrukturen bietet. Eine Beeinträchtigung der Natura-2000-Gebiete kann also trotz der räumlichen Nähe zu dem NATURA-2000 Vogelschutzgebiet LU0002017 wegen der geringen Strukturvielfalt auf Screeningebene ausgeschlossen werden. **Eine Detailstudie ist daher aus naturschutzfachlicher Sicht ebenfalls nicht erforderlich.**

Auf eine ganznächtlige Ausleuchtung des Geländes ist jedoch zum Schutz der Arten der umgebenden NATURA-2000-Gebiete zu verzichten.

Durch die geplanten Maßnahmen bzw. das Bauvorhaben sind auf deren Schutzgüter und Schutzziele keine Auswirkungen zu prognostizieren.



2.2 Bewertung nach Artikel 17 und Artikel 21 des Luxemburger Naturschutzgesetzes

Nachfolgend wird die Screeningfläche hinsichtlich der Anforderungen gem. Art. 17 und 21 bewertet und wenn möglich geeignete Vermeidungs-, Minimierungs- und Kompensationsmaßnahmen definiert. Für den Fall, dass eine Einschätzung auf Screeningebene nicht möglich ist oder der tatsächliche Ausgleichsbedarf gemäß Art. 21 vor Ort ermittelt werden muss, so sind verbindlich Detailstudien auf der Untersuchungsfläche durchzuführen.

Die Screeningfläche selbst bietet aufgrund der Strukturarmut (intensiv genutzte Rollrasenfläche mit regelmäßiger Mahd) keine Brutmöglichkeiten für Vögel (inklusive Bodenbrüter). Aufgrund der Bewirtschaftung als Rollrasen besitzt die Fläche einen geringen ökologischen Wert (geringes Insektenvorkommen und somit geringe Nahrungsverfügbarkeit). Somit wird auch keine Beeinträchtigung der Reviere des Rotmilans, des Schwarzmilans und des Schwarzstorchs, die 2021 im Nahbereich bis 1.000 m südlich des UG dokumentiert wurden (siehe Abbildung 10), durch das geplante Vorhaben prognostiziert. Die Screeningfläche bietet kein hochwertiges Nahrungshabitat für diese Arten, wodurch von keiner regelmäßigen Nutzung der Fläche zur Nahrungssuche auszugehen ist. Aufgrund der hohen anthropogenen Vorbelastung der Fläche (Rollrasen, Gewerbegebiet etc.) sowie der Einhaltung der 300 m Horstschutzzone wird auch eine Beeinträchtigung der Brutstätten der Arten ganzjährig ausgeschlossen. Es ist sogar eher davon auszugehen, dass mit dem Bau des Wasserspeicherbeckens eine Habitataufwertung einhergeht.

Da das Vorhaben einen genügend großen Abstand zum südlichen Waldrand beinhaltet und die angrenzenden Gehölzstrukturen nicht beeinträchtigt werden, werden auch keine für Fledermäuse essenziellen Lebensraumstrukturen (Leitlinien, hochwertige Nahrungshabitate etc.) negativ beeinflusst. Weiterhin werden durch das Vorhaben keinerlei Quartiere oder potenzielle Quartierstrukturen zerstört oder in Mitleidenschaft gezogen.



Da die Planung auf dem UG den Bau eines Wasserspeicherbeckens vorsieht findet somit wie bereits erwähnt sogar eher eine Habitataufwertung statt. Bei dem Bau des Beckens sollte allerdings darauf geachtet werden, dass dieses möglichst naturnah gestaltet wird. Zudem darf das bereits vorhandene Wasserspeicherbecken nördlich des UG nicht beeinträchtigt werden (z. B. Trockenfallen durch Wasserstandveränderungen). In den Kleingewässern um das UG konnten im Zuge der Datenrecherche bereits Nachweise von Faden- und Teichmolch erfolgen. Da durch den Bau des Beckens neue Habitate für Amphibien entstehen und die anderen Gewässer nicht betroffen sind, werden auch bei dieser Artengruppe **keine negativen Auswirkungen** prognostiziert.

Zusammenfassend ist somit von keiner regelmäßigen Nutzung der Fläche durch Arten mit ungünstigem nationalem Erhaltungszustand auszugehen. Aus diesem Grund ist auch keine Kompensation nach Art. 17 des luxemburgischen Naturschutzgesetzes nötig.

Aufgrund der intensiven Nutzung der Fläche (Bodenbrüter), der Strukturarmut und des somit flächendeckenden Fehlens von potenziellen Fortpflanzungsstätten möglicher Arten mit ungünstigem nationalem Erhaltungszustand innerhalb des Gebiets, ist es ebenfalls nicht von Nöten einen Ausgleich gem. Artikel 21 des luxemburgischen Naturschutzgesetzes durchzuführen.

Detailstudien sind daher aus naturschutzfachlicher Sicht ebenfalls nicht erforderlich.



Literatur

GESSNER, B., METSIO-SIENNE, J (2018): Strategische Umweltprüfung (Umweltbericht) – Für den Plan Directeur sectorial „Zone d'activités Économiques“ (PSZAE) – Anlage 4 Fledermausscreening

HARBUSCH, C., ENGEL, E., PIR, J. (2002): Die Fledermäuse Luxemburgs (Mammalia: Chiroptera), Ferrantia 33

<https://natura2000.eea.europa.eu/>

<https://map.mnhn.lu>

Luxemburger Naturschutzgesetz

Weitere Quellen

Luftbildquellen: Orthophotos 2021 © Origine Cadastre (wsinspire.geoportail.lu): Droits réservés à l'Etat du Grand-Duché de Luxembourg (2023)